

Mitteilung des Senats

vom 4. April 1912.

Inhaltsverzeichnis.

1. Aufteilung der Zollabfertigungsstelle Zollausschluß I.....	S. 481.
2. Budget des Schlachthofs für das Rechnungsjahr 1912.....	" 487.
3. Neu- und Umlegung bestehender Straßen für 1913.....	" 493.

1. Aufteilung der Zollabfertigungsstelle Zollausschluß I.

Dem Senate hat seine Kommission für Zollangelegenheiten folgenden Bericht erstattet:

„Als im Jahre 1888 bei dem Zollanschluß Bremens der Freibeizirk geschaffen wurde, war die Einrichtung von drei Abfertigungsstellen im Freibeizirk geplant, und zwar sollte eine am Haupteingang, eine an der Nordseite und eine an der Südseite des Hafenbeckens errichtet werden. Hierbei rechnete man mit sechs Kaischuppen und fünf Speichern. Da man aber nicht wußte, ob die Entwicklung des Verkehrs den Erwartungen entsprechen würde, begnügte man sich zunächst mit der Einrichtung nur einer Abfertigungsstelle, wobei es bis jetzt geblieben ist. Diese Einrichtung entspricht jedoch weder den Bedürfnissen des jetzigen Verkehrs, noch gewährleistet sie eine ordnungsmäßige Zollabfertigung.

Für das Zollaufkommen ist bedenklich die geringe Zahl der für die Überwachung der Zollabfertigungen unentbehrlichen Oberbeamten. Die Abfertigungsstelle Zollausschluß I ist nur mit einem Oberrevisor und zwei Oberkontrollleuren besetzt. Diese Besetzung ist weder mit dem Inkrafttreten des neuen Zolltarifs, noch seit den Reichsfinanzreformen von 1906 und 1909 verstärkt worden. Durch diese Neuerungen sind aber die Geschäfte erheblich vermehrt, und die Abfertigungen schwieriger und verantwortungsvoller geworden. Es sei nur an die Gerstenzollordnung, die Weinzollordnung, die Abfertigung von Garn, Kleie, Ölen usw. erinnert. Dazu kommt die allgemeine Hebung des Verkehrs. Es sind z. B. gestiegen von 1889 bis 1910 die Zahlen

der eingegangenen Schiffe	von	3 069	auf	5 918
„ abgegebenen spez. Deklarationen	„	51 448	„	143 188
„ Begleitzettel im Eisenbahnverkehr	„	1 724	„	4 153
„ Begleitscheine	„	28 708	„	97 312
„ Deklarationscheine	„	1 869	„	17 952

und die Zolleinnahme von 2 461 002 auf 6 412 772 M. Entsprechend ist die Zahl der im Zollausschluß I tätigen Zollbeamten von 57 im Jahre 1889 auf 113 im Jahre 1910 gewachsen und seitdem noch um einige Beamte vermehrt worden.

Dies starke Anwachsen des Verkehrs hat dazu geführt, daß die Zollabfertigungsstelle Zollausschluß I an Umfang größer ist als z. B. jede Hamburger Zollstelle. Es gibt keine Zollstelle in Hamburg, die in der Gesamtheit des Verkehrs an die Zollabfertigungsstelle Zollausschluß I heranreicht. Dabei sind die hamburgischen Zollstellen im Vergleich zu der Zollabfertigungsstelle Zollausschluß I außerordentlich stark mit Oberbeamten besetzt. Dazu kommen noch die großen räumlichen Entfernungen in Bremen. Während sich in Hamburg die vier Stellen Kehrwieder, auf dem Sande, Brook und St. Annen auf eine Front von etwa 1300 m verteilen, ist hier jede Kaiseite etwa 2000 m lang. Berücksichtigt man noch, daß in Hamburg die genannten vier Stellen mit zusammen vier Oberrevisoren und 24 Oberkontrollleuren und Zollkontrollleuren, die hiesige Stelle aber nur mit einem Oberrevisor und zwei Oberkontrollleuren besetzt ist, so ist die Folgerung unabweislich, daß eine Verstärkung des Oberbeamtenpersonals und eine Aufteilung der bisherigen einen Stelle in mehrere selbständige Stellen dringende Bedürfnisse der Zollverwaltung sind.

Auch der bremische Handel hat unter der Weitläufigkeit der Abfertigungsstelle und dem dadurch bedingten Zeitverlust schwer zu leiden.

Dieser Zeitverlust wirkt ungünstig auf die Höhe der Unkosten ein, mit denen jeder Kaufmann, besonders aber der Spediteur als Hauptbeteiligter, rechnen muß. Im Wettbewerb mit anderen Häfen ist dies ein nicht unwesentlicher Nachteil. Eine weitere Folge des Zeitverlustes ist, daß die Zollabfertigungsanträge häufig nicht durch die an den Kontoren schwer entbehrlichen geschulten Handlungsgehilfen, sondern durch Boten und Lehrlinge gestellt werden. Diesen fehlen die Umsicht und der nötige Einblick; sie arbeiten nur nach Anweisung, was der schnellen Abfertigung hinderlich ist, da die Beamten diesen Personen gegenüber bei den Revisionen doppelt vorsichtig sind. Um sich weite Wege, Rückfragen und Vorwürfe ihrer Auftraggeber zu ersparen, beantworten diese Angestellten Anfragen der Abfertigungsbeamten oft auf das Geratewohl, und wie es ihnen am vorteilhaftesten erscheint. Nur bei besonderen Abfertigungen, oder Streitfällen erscheint ein kaufmännisch geschulter Vertreter des Geschäfts, und die Erfahrung lehrt, daß die Behandlung der Güter dann schneller geht, und Beanstandungen seltener vorkommen.

Bei dieser Sachlage erscheint eine Aufteilung der Zollabfertigungsstelle Zollausschluß I in zwei selbständige Abfertigungsstellen unter je einem Oberrevisor geboten. Die Teilung ist so gedacht, daß der ganze Wasserverkehr der einen Stelle, und der ganze übrige Verkehr der anderen Stelle zugewiesen wird. Im Hafen legen die Fahrzeuge bald auf die eine, bald auf die andere Kaiseite. Es würde zu Mißlichkeiten und Hemmungen führen, wenn diese Fahrzeuge bei jedem Verholen von einer Hafenseite zur anderen wieder bei der anderen Abfertigungsstelle deklarieren, Überladungskontrolle beantragen oder sonstige Anmeldungen vornehmen müßten. Für den Wasserverkehr sind ein Oberrevisor und drei Oberkontrolleure, zwei neue Buchhaltereien und zwei neue Zollkassen vorgesehen, eine auf jeder Hafenseite, wodurch Wege über das Hafenbecken vermieden werden. Für den übrigen Verkehr sind ein Oberrevisor und zwei Oberkontrolleure vorgesehen, so daß der Hafen I in Zukunft mit zwei Oberrevisoren und fünf Oberkontrolleuren besetzt sein würde. Im einzelnen würde sich die Verteilung wie folgt gestalten:

I. Zollabfertigungsstelle Zollausschluß I, Ost.

Die Dienstleitung hat ein Oberrevisor. Ihm sind unterstellt: die Abfertigungsstellen an den Toren I und II nebst Kasse und Buchhaltereien, der Stückgutschuppen, die Eisenbahnabfertigung, die Statistik des ganzen Zollausschlußgebiets, die Warenuntersuchung für das ganze Zollausschlußgebiet, die Schiffsabgabenerhebung und die bremische Güterdeklaration.

II. Zollabfertigungsstelle Zollausschluß I, West.

Die Dienstleitung hat ein Oberrevisor. Ihm sind unterstellt: die beiden Kassen nebst Buchhaltereien an der Nord- und Südseite des Hafens I sowie die gesamten Schiffsabfertigungen.

Durch die Organisationsänderung würde die Schaffung folgender neuer Stellen erforderlich werden:

- 1 Oberrevisor,
- 3 Oberkontrolleure,
- 2 Zollassistenten (für die neuen Buchhaltereien),
- 3 Revisionsaufseher,
- 1 Amtsdienner.

Der Reichsbevollmächtigte für Zölle und Steuern zu Hamburg hat sich mit der in Aussicht genommenen Aufteilung der Zollabfertigungsstelle Zollausschluß I sowie mit der Übernahme der Kosten für die angegebenen Beamtenstellen auf den Zollverwaltungs-kostenetat vom 1. April 1912 ab einverstanden erklärt.

Die für die Beamtenstellen erforderlichen Gehalte sind in der anliegenden Übersicht (Anlage A) zusammengestellt unter gleichzeitiger Angabe der Baukosten und der Kosten für anzuschaffende Möbel usw. sowie einer Berechnung der vom Reiche zu gewährenden Gehaltsdurchschnittssätze nebst den nach Titel IV und V des Zollverwaltungs-kostenetats jährlich zu gewährenden Vergütungen.

Die Kostenberechnung und das Neubauprojekt für das neue Zollgebäude an der Nordseite des Hafens I bei der Polizeiwache haben von der Hochbauinspektion noch nicht vorgelegt werden können. Die Genehmigung dieses Baues wird daher bis nach Vorlegung des Projekts vorbehalten bleiben müssen. Es wird sich nach vorläufigen Ermittlungen um einen Kostenbetrag von etwa 40 000 M handeln.

Da sich nach Anlage A die Gehalte und sachlichen Ausgaben auf den Betrag von 43 400 M belaufen, die Vergütung vom Reich aber 36 540,54 M beträgt, handelt es sich zunächst um eine Mehraufwendung zu Lasten Bremens in Höhe von 6859,46 M. Diese Mehraufwendung wird indessen im Laufe der Jahre dadurch ausgeglichen, daß für die baulichen Einrichtungen usw. alljährlich 11 v. H. der Gehalte vom Reich an Bremen vergütet werden, während in der Anlage A nur die Entschädigung für ein Jahr eingesetzt ist. Dasselbe gilt von den Baukosten für das neue Zollgebäude an der Nordseite des Hafens I.

Die infolge Aufteilung der Zollabfertigungsstelle Zollausschluß I in die zwei Zollabfertigungsstellen „Zollausschluß I, Ost“ und „Zollausschluß I, West“ mehr erforderlich werdenden Diensträume sind in der Anlage B angegeben, mit der zugleich vier Blatt Zeichnungen übergeben werden.

Die Baukosten sind von der Bauinspektion für Zollausschlußgebiet und Holzhafen auf 13 600 M, von der Hochbauinspektion II auf 950 M veranschlagt. Die Deputation für Häfen und Eisenbahnen und die Baudeputation, Abteilung Hochbau, haben sich mit den Vorlagen einverstanden erklärt.

Die in dem Erdgeschoß des Nebenbureaus II (Südseite) an einen Beamten der Lagerhaus-Gesellschaft vermietete Wohnung ist von der Deputation für Häfen und Eisenbahnen zum 1. April 1912 gekündigt und wird für die Zwecke der Zollverwaltung so einzurichten sein, daß die Zollbeamten möglichst bald nach dem 1. April 1912 die Diensträume beziehen können.

Bis zur Fertigstellung des neuen Zollgebäudes neben der Polizeiwache an der Nordseite des Hafens I würde sich die Unterbringung der für die Zollkasse an der Nordseite vorgesehenen Beamten im Verwaltungsgebäude am Hafen I ermöglichen lassen.“

Der Senat hat den Anträgen der Zollkommission zugestimmt. Er ersucht die Bürgerschaft, ihre Genehmigung dazu zu erteilen, daß

- 1) die Zollabfertigungsstelle Zollausschluß I in zwei selbständige Abfertigungsstellen unter je einem Oberrevisor geteilt wird,
- 2) die für die unter 1 erwähnte Teilung veranschlagten Baukosten im Betrage von 14 550 M und anderen sachlichen Kosten im Betrage von 3000 M auf das Spezialbudget Nr. 77 der Zollverwaltung bewilligt werden,
- 3) die Genehmigung des Projekts und der Kosten für ein Zollgebäude an der Nordseite des Hafens I vorbehalten bleiben,
- 4) folgende neue ruhegehaltsberechtigte Stellen:
 - 1 Oberrevisor,
 - 2 Oberkontrollenre,
 - 2 Zollassistenten,
 - 3 Revisionsaufseher,
 - 1 Amtsdienner

errichtet werden.

Anlage A.

Nachweisung über die Mehrausgaben aus Anlaß der anderweiten Einrichtung der
Zollabfertigungsstelle Zollausschluß I in Bremen für das Rechnungsjahr 1912.

Abschnitt B Hauptzollämter.

Titel I. Gehalte.

Pos. 2. Hauptzollamt Bindwams in Bremen.

1 Oberrevisor mit dem Anfangsgehalt von	M	4 000
3 Oberkontrolleure mit dem " " je 3350 M =	"	10 050
2 Zollassistenten " " " " 2300 " =	"	4 600
3 Revisionsaufseher " " " " 1800 " =	"	5 400
1 Amtsdienner " " " "	"	1 500
Summe Titel I...		M 25 550

Titel V. Geschäftsbedürfnisse.

Pos. 3. Anschaffung und Unterhaltung größerer Dienstgegenstände...	M	3 000
Summe Titel V...		M 3 000

Titel VI. Bauausgaben.

Nach den von den Bauverwaltungen aufgestellten und anliegenden Kostenananschlägen*)		
a)	M	13 600
b)	"	950
Summe Titel VI...		M 14 550

Titel VIII. Dienstaufwandsentschädigungen.

Pos. 1. Dienstbekleidungszuschüsse für 3 Aufseher je 80 M und für 1 Amtsdienner 60 M =	M	300
Summe Titel VIII...		M 300
Hierzu " " VI...	"	14 550
" " " V...	"	3 000
" " " I...	"	25 550
Überhaupt...		M 43 400

Unter Zugrundelegung der in dem Schreiben des Reichskanzlers (Reichs-
schazamt) vom 18. November 1911 Nr. II. 6548 Spez. J. 567 mitgeteilten, bis
31. März 1911 geltenden Gehaltsdurchschnittssätze, die sich vom 1. April 1911 ab
nicht wesentlich ändern werden, betragen die vom Reiche zu gewährenden Vergütungen

a. an Gehalten

für 1 Oberrevisor	M	5 594,—
" 3 Oberkontrolleure je 4342 M =	"	13 026,—
" 2 Zollassistenten " 2961 " =	"	5 922,—
" 3 Revisionsaufseher " 2185 " =	"	6 555,—
" 1 Amtsdienner	"	1 611,—
b. an Dienstbekleidungszuschüssen für 3 Revisionsaufseher je 80 M und 1 Amtsdienner 60 M =	"	300,—
c. an Kosten der Bureaubedürfnisse und der räumlichen Unter- bringung der Ämter, sowie ihre Ausstattung mit Dienst- gegenständen (Titel IV und V des Zollverwaltungskostenetats)		

Übertrag... M 33 008,—

*) Ausschließlich der Kosten für ein neues Zollverwaltungsgebäude an der Nordseite bei der Polizeir-
wache des Hafens I.

				Übertrag...	M	33 008,—
für 1 Oberrevisor	6 + 5 = 11	v. H. von	5 000	M =...	"	550,—
" 3 Oberkontrolleure	6 + 5 = 11	" " "	13 026	" =...	"	1 432,86
" 2 Zollassistenten	6 + 5 = 11	" " "	5 922	" =...	"	651,42
" 3 Revisionsaufseher	6 + 5 = 11	" " "	6 555	" =...	"	721,05
" 1 Amtsdienner	6 + 5 = 11	" " "	1 611	" =...	"	177,21
Zusammen...					M	36 540,54

Anlage B.

Infolge Aufteilung der Zollabfertigungsstelle Zollausschluß I in Bremen in die zwei Zollabfertigungsstellen „Zollausschluß I Ost“ und „Zollausschluß I West“ mehr erforderlich werdende Diensträume.

1. Ein Dienstzimmer für einen Revisionsoberkontrolleur im Stückgutschuppen am Hafen I.

Das zur Zeit von den Plombierern an der Ostseite benutzte Zimmer ist zur Unterbringung des Oberkontrolleurs um etwa 2 m nach Westen zu verlängern. Gasofen, elektrisches Licht und ein passendes großes Fenster sind vorhanden. Wasserleitung ist zu legen, und der Fußboden ist mit Linoleum zu belegen.

Der Direktor des Deklarationsbureaus ist mit der Abgabe dieses Zimmers an die Zollverwaltung einverstanden. Zur Unterbringung der Plombierer ist ein Zimmer in der Verlängerung des Dienstzimmers der Zollbuchhalterei im Stückgutschuppen anzubauen.

2. Ein Dienstzimmer für einen Revisionsoberkontrolleur im Schuppen Nr. 6 am Hafen I.

In diesem Schuppen ist auf dem Raume links von der Einfahrt ein etwa 4.4 m großes Zimmer neu herzustellen.

Der untere Teil der Schiebetüre in der Außenwand ist zu vermauern, der obere für ein großes dreiteiliges Fenster einzurichten. Der Eingang ist von der Verladerrampe zu nehmen, damit der Oberkontrolleur sein Dienstzimmer auch benutzen kann, wenn der Schuppen geschlossen ist.

Das Zimmer ist mit einem Gasofen, mit elektrischem Lichte und Wasserleitung zu versehen, der Fußboden mit Linoleum zu belegen. Außerdem ist noch ein Windfang mit dem erforderlichen Vorraum herzustellen.

- 3) Ein Dienstzimmer für einen Revisionsoberkontrolleur im Schuppen Nr. 5 am Hafen I.

Das Zimmer an der Ostseite des Schuppens mit zwei Fenstern und elektrischem Lichte, das von der Lagerhaus-Gesellschaft nicht benutzt wird, reicht zur Unterbringung des Oberkontrolleurs aus, wenn es mit Gasofen und Wasserleitung versehen, und der Fußboden mit Linoleum belegt wird. Außerdem ist noch ein Windfang mit dem erforderlichen Vorraum anzubringen.

Zu 1 bis 3 wird noch bemerkt, daß die Lagerhaus-Gesellschaft gegen die Unterbringung der drei Revisionsoberkontrolleure in den bezeichneten Schuppen nichts einzuwenden hat.

- 4) Zollausschluß I West. Räume für den Amtsvorstand, für die Kasse, Buchhalterei und Registratur sowie für den Amtsdienner, erforderlichenfalls für eine Unterabteilung des Deklarationsbureaus an der Südseite des Hafens I.

Zu diesen Zwecken mit Ausnahme eines etwa erforderlich werdenden Zimmers für das Deklarationsbureau können die gegenwärtig von einem Beamten der Lagerhaus-

Gesellschaft bewohnten Räume im Erdgeschoß des Nebengebäudes an der Südseite des Hafens I verwendet werden. Sie sind in tadellosem Zustande, haben passende Kohlenöfen, elektrisches Licht, Wasserleitung und Linoleum.

An baulichen Einrichtungen sind erforderlich: In dem hinteren, jetzt in zwei kleine, zu Amtsräumen nicht verwendbare Zimmer geteilten dreifenstrigen Zimmer, ist die leichte Zwischenwand wieder zu entfernen. Das vordere rechts vom Hauseingange gelegene, 4,50 · 5,98 m große Zimmer ist als Kasse in Aussicht genommen und muß mit einem Schalter sowie wegen der einsamen Lage des Gebäudes mit einem diebesichereren Einbau für den Kassenschrank versehen werden. Erwünscht ist ferner, daß das für die Buchhalterei vorgesehene, 4,50 · 7,23 m große, nach hinten gelegene, jetzt in zwei kleine Zimmer geteilte Zimmer einen Schalter erhält. Da sich in dem Keller, in dem auch die Feuerung aufzubewahren ist, nur ein Spülabort befindet, so ist noch ein weiterer Spülabort anzubringen. Die Windfangtür ist in eine Pendeltür abzuändern. Hinter dem Gebäude befindet sich ein öffentlicher Abort, der in der wärmeren Jahreszeit üble Gerüche verbreitet. Da dies von den in den Dienstzimmern beschäftigten Beamten unangenehm empfunden werden und zu steten Klagen führen wird, so empfiehlt es sich, den öffentlichen Abort zu verlegen. Der erste Stock des Gebäudes kommt einstweilen für Zwecke der Zollverwaltung nicht in Frage.

Sonstige kleinere Änderungen in der Einrichtung des Erdgeschoßes müssen vorbehalten bleiben.

5) Zollausschlußgebiet I Ost. Räume für einen Amtsvorstand, für die Kasse, Buchhalterei, Registratur, für den Amtsdienner sowie für ein Dienstzimmer zu Warenuntersuchungen und für eine Unterabteilung des Deklarationsbureaus an der Nordseite.

Das Nebenbureau I an der Nordseite des Hafens I hat genau dieselbe Größe und Einteilung wie das Nebenbureau II an der Südseite. Es dient jetzt der Polizei und ist für diese unentbehrlich.

Unter diesen Umständen ist es nicht zu umgehen, neben der Polizeiwache ein neues Gebäude für die Zollverwaltung zu errichten, das für die Unterbringung eines Warenuntersuchungszimmers und für die wahrscheinlich bald erforderlich werdende Erweiterung gleich mit einem Stockwerk zu versehen ist. Das Gebäude ist ungefähr in derselben Größe wie das Nebenbureau I herzustellen.

2. Budget des Schlachthofs für das Rechnungsjahr 1912.

Die Deputation für den Schlachthof hat mit dem anliegenden Bericht das Budget des Schlachthofs für das Rechnungsjahr 1912 übergeben, das der Senat unter Vorbehalt seiner Erklärung der Bürgerschaft zur Beschlußfassung mitteilt.

Bericht.

Anlage.

In der Unteranlage überreicht die unterzeichnete Deputation das Budget des Schlachthofs für das Jahr 1912, das sich in Einnahmen und Ausgaben mit 572 000 M ausgleicht.

A. Einnahmen.

Die Einnahmen aus Gebühren mußten in diesem Jahre besonders vorsichtig veranschlagt werden, weil die Zunahme der Schlachtungen infolge der mangelhaften Futterernte im Vorjahre sich möglicherweise in engeren Grenzen bewegen wird, als in den Vorjahren.

B. Ausgaben.

Titel Ia. Gehalte. Bei den unter 2, 3, 4, 5, 10, 16, 17, 19, 26, 31, 32, 33, 38 und 39 aufgeführten Beamten treten im Laufe des Jahres die ihnen zustehenden Alterszulagen ein. Die Summe der Alterszulagen beträgt 1545,01 M.

Die Untersuchung jedes einzelnen auf dem Schlachthof ankommenden Viehtransportes, die eingehendere Untersuchung der inneren Organe der Schlachttiere infolge gehäuftem Auftretens von Seuchen, längere Abwesenheit einzelner Tierärzte anlässlich militärischer Übungen, sowie die im vergangenen Jahre verlangten höheren tierärztlichen Honorare für geleistete Aushilfe machen es notwendig, die für Vertretung und Aushilfe vorgesehene Summe gegen den Voranschlag von 1911 um 4000 M zu erhöhen.

Bei dem Betriebe im Erweiterungsbau der Schweineschlachthalle müssen zwei weitere Wagen bedient werden. Ferner ist eine Aufsicht dringend erforderlich zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung in den Schlachthallen, um Beschädigungen des Inventars oder Tierquälereien bei der Tötung der Tiere vorzubeugen. Es sind deshalb zwei weitere Aufseherstellen erforderlich, was einem Mehraufwand von 2800 M entspricht.

Die Gehalte der Schreiber Twachtman und Dehlschlager sind gemäß der Anweisung, betreffend die Verhältnisse der Schreiber, um je 100 M erhöht.

Der langjährige Kassierer Messerer ist am 6. Januar ds. Js. verstorben. Für seine Witwe ist ein Betrag von 1694 M aufgeführt für das vom Senat bewilligte Gnadenquartal sowie für das Witwengeld.

Titel V. Inventar. Infolge des gesteigerten Betriebes ist dieser Posten um 2000 M erhöht.

Titel VI. Bauliche Unterhaltung. Auch in diesem Jahre muß wegen notwendig vorzunehmender Malerarbeiten und umfangreicher Dachreparaturen derselbe Betrag eingesetzt werden wie im Vorjahre.

Titel VII. Betriebskosten. Einige Positionen mußten erhöht, andere konnten herabgesetzt werden, so daß innerhalb dieses Titels nur eine Gesamterhöhung von 750 M notwendig wurde.

Titel VIII. Steuern. Im Hinblick auf die bevorstehende Erhöhung der Kanalsteuer sind 1000 M mehr eingesetzt worden.

Titel IX. Streu und Viehfutter. Nach den Erfahrungen im Vorjahre mußte auch hier ein gegen den Voranschlag von 1911 um 3000 M erhöhter Betrag eingesetzt werden.

Titel X. Hilfslohn. Die Reinigungsarbeiten der Plätze, Straßen, Hallen und des weitverzweigten Kanalnetzes erfordern infolge der stetigen Erweiterung der Anlagen immer mehr Arbeitskräfte. Die Löhne der Arbeiter sind gestiegen, die Leistung von Überstunden hat infolge des durch die Seuchenbekämpfung gesteigerten Arbeitsquantums, von Sonntagsarbeit wegen der Verpflegung der in der Markt-

halle in erhöhtem Maße aufgestellten Tiere zugenommen. Alle diese Gründe haben eine Erhöhung des Postens hervorgerufen.

Titel XI. Vermischtes. Für Dienstkleidung sind in diesem Jahre 1200 M mehr einzustellen, auch die Unfall- und Invalidenversicherung erfordert höhere Beträge.

Für eine zweite Fernsprechleitung sind, da die vorhandene Leitung dem Verkehr nicht mehr genügt, 356 M eingestellt.

Um den leitenden Beamten des Schlachthofes Gelegenheit zu geben, die Einrichtungen anderer Schlachthöfe zu besichtigen und sich über den Fortgang der Technik des Schlachthofes zu unterrichten, sind für Informationsreisen 1000 M eingestellt.

C. Außerordentliche Ausgaben.

I. Die Heizer sind bei der Verwaltung vorstellig geworden, Maßnahmen gegen die im Kesselhaus entstehende Zugluft zu ergreifen. Dem tatsächlich vorliegenden Übelstand, der auch von dem technischen Beirat der Deputation für den Schlachthof anerkannt wird, kann nur dadurch abgeholfen werden, daß an dem dem Kesselhaus vorgelagerten Kohlenschuppen eine geschlossene Stirnwand aufgeführt wird. Die Kosten hierfür betragen nach dem Voranschlag der Hochbau-Inspektion II M 2 600

II. Die Ausführungsvorschriften des Bundesrats zum Viehseuchengesetz vom 7. Dezember 1911 schreiben in § 37 vor, daß die für den öffentlichen Verkehr benutzten Viehladestellen mit undurchlässigem Boden versehen sein, und in § 46, daß bei Schlachtviehhöfen mit stärkerem Viehverkehr und bei öffentlichen Schlachthäusern für das mit der Eisenbahn ankommende Vieh auf den Ausladerampen Buchten zur vorläufigen Unterbringung der Tiere vorhanden sein müssen. Ferner wird in § 47 verlangt, daß die Tiere vor oder beim Austrieb auf den Markt einer amtstierärztlichen Untersuchung zu unterwerfen sind. Nach diesen Vorschriften können die schon vor einigen Jahren für die Rampeanlage am Schlachthof in Aussicht genommenen Eintriebsgehege nicht länger entbehrt werden. Nach den von der Hochbau-Inspektion II ausgearbeiteten Plänen und Kostenanschlägen beträgt die Gesamtsumme für die Einrichtung. . . . M 34 500

M 37 100

Vorstehendem nach beantragt die Deputation für den Schlachthof:

- 1) das vorgelegte Budget und die beantragten beiden Aufseherstellen, sowie, wie in früheren Jahren, die Übertragbarkeit der Ausgabenpositionen I b bis d II, VII und IX bis XI zu genehmigen,
- 2) die unter C näher begründeten außerordentlichen Ausgaben im Betrage von 37 100 M als Anlagekosten des Schlachthofes auf den Fonds für Außerordentliche Verwendungen zu bewilligen.

Die Deputation für den Schlachthof.

(gez.) **Meyer.**

(gez.) **Sonnet.**

Unteranlage.

Budget für 1912.

A. Einnahmen.

Nr.	Gebühren	Einheits- sätze	Betriebsjahr 1910				Einheits- sätze	Betriebsjahr 1912			
			Wirklich					Voranschläge			
			M.	Anzahl	M.	Pf.		M.	Anzahl	M.	Pf.
I a. Schlachtgebühren.											
1	Rinder	4,—	18 025	72 100	—	4,—	19 000	76 000	—		
2	Pferde	3,—	2 428	7 284	—	3,—	2 500	7 500	—		
3	Schweine	2,—	102 296	204 592	—	2,—	112 000	224 000	—		
4	Saugfüllen und Esel ..	1,—	31	31	—	1,—	100	100	—		
5	Kälber	1,25	16 393	20 491	25	1,25	17 000	21 250	—		
6	Schafe	0,75	15 730	11 797	50	0,75	15 500	11 625	—		
7	Ziegen	0,25	75	18 75	0,25	100	25	—	—		
1/7	Zusammen		154 978	316 314	50		166 200	340 500	—		
I b. Auftriebgebühren.											
1	Rinder	1,—	23 380	23 380	—	1,—	25 000	25 000	—		
2	Pferde	0,50	2 442	1 221	—	0,50	2 500	1 250	—		
3	Schweine	0,50	107 518	53 759	—	0,50	117 000	58 500	—		
4	Saugfüllen und Esel ..	0,20	31	6 20	0,20	100	20	—	—		
5	Kälber	0,50	16 661	8 330	50	0,50	17 500	8 750	—		
6	Schafe	0,10	16 680	1 668	—	0,10	16 500	1 650	—		
7	Ziegen	0,05	79	3 95	0,05	100	5	—	—		
1/7	Zusammen		166 791	88 368	65		178 700	95 175	—		
I c. Wägegebühren. Lebendgewicht.											
1	Rinder und Pferde ...	0,40	5 013	2 005	20	0,40	4 000	1 600	—		
2	Schweine, Saugfüllen, Esel	0,20	18 413	3 682	60	0,20	15 000	3 000	—		
3	Kälber, Schafe, Ziegen	0,10	7 520	752	—	0,10	6 500	650	—		
1/3	Zusammen		30 946	6 439	80		25 500	5 250	—		
I d. Wägegebühren. Schlachtgewicht.											
1	Rinder und Pferde ...	0,40	17 712	7 084	80	0,40	18 000	7 200	—		
2	Schweine, Saugfüllen, Esel	0,20	99 711	19 942	20	0,20	110 000	22 000	—		
3	Kälber, Schafe, Ziegen u. Fleischstücke	0,10	36 122	3 612	20	0,10	39 600	3 960	—		
4	Talg und Häute	0,10	5 000	500	—	0,10	2 900	290	—		
1/4	Zusammen		158 545	31 139	20		170 500	33 450	—		
I e. Beschaugebühren.											
			kg				kg				
1	Fleisch aller Sorten ..	2 1/2 Pf.	82 377 1/2	2 059	43	2 1/2 Pf.	—	1 500	—		
II. Freibank-Gebühren											
				10 628	10			8 000	—		

Nr.	Titel und Positionen	Betriebsjahr 1910		Betriebsjahr 1912	
		Wirklich		Voranschläge	
		M.	Pf.	M.	Pf.
II. Mieten und Pachten.					
1	Restaurations	5 000	—	5 000	—
2	Talg- und Fellsammern	1 075	—	1 075	—
3	Geräteschränke	807	—	807	—
4	Ländereien und Lagerplätze	13 967	36	12 967	33
5	Blutabfälle einschl. Dampflieferung usw.	4 800	—	4 800	—
6	Kontore und Geschäftsräume	7 223	33	7 223	33
7	Darmschleimerei	2 300	—	2 300	—
8	Dienstwohnungen	1 702	—	1 725	75
9	Pferdeställe	1 128	—	1 128	—
10	Bergütung für Heizung	948	29	973	56
		38 950	98	38 000	—
III. Dünger		2 276	60	2 300	—
IV. Viehfutter		36 175	98	42 000	—
V. Vermischtes		7 557	82	5 825	—
		46 010	40	50 125	—
Wiederholung.					
1/7	Ia Schlachtgebühren	316 314	50	340 500	—
1/7	Ib Auftriebgebühren	88 368	65	95 175	—
1/3	Ic Wägegebühren (Lebendgewicht)	6 439	80	5 250	—
1/4	Id " (Schlachtgewicht)	31 139	20	33 450	—
	Ie Beschauggebühren	2 059	43	1 500	—
	If Freibankgebühren	10 628	10	8 000	—
	I. Gebühren	454 949	68	483 875	—
	II. Mieten und Pachten	38 950	98	38 000	—
	III. Dünger	2 276	60	2 300	—
	IV. Viehfutter	36 175	98	42 000	—
	V. Vermischtes	7 557	82	5 825	—
		539 911	06	572 000	—
B. Ausgaben.					
I. Verwaltungskosten.					
Ia. Gehalte.					
Die Daten beziehen sich auf den Tag, von welchem an die Alterszulagen berechnet werden.					
1	Direktor (Schäffer*), 94. April, M 5000—7000, 4. 500	6 500	—	6 500	—
2	I. Tierarzt Siebke, 06. Nov., M 3900—5800, 5. 380	4 280	—	4 438	33
3	II. Tierarzt Dr. Delfers, 09. Sept., M 3300—5100, 5. 360	3 300	—	3 510	—
4	III. Tierarzt Siebel**), 09. April, M 2700—4200, 5. 300	2 700	—	3 000	—
5	IV. Tierarzt Dr. Haag**), 09. Sept., M 2700—4200, 5. 300	2 700	—	2 875	—
6	V. Tierarzt N. N. M 2700—4200, 5. 300	2 070	97	2 700	—
	Übertrag			23 023	33

Nr.	Titel und Positionen	Betriebsjahr 1910		Betriebsjahr 1912	
		Wirklich	Pf.	Boranschläge	Pf.
M.		M.	Pf.	M.	Pf.
	Übertrag...			23 023	33
7	Vertretung und Aushilfe	4 883	93	10 000	—
8	Kassierer N. N. M. 2400—4200, 5. 360	4 200	—	2 400	—
9	Inspektor Rosenberg*), 82., M. 2500—4000, 5. 300	4 000	—	4 000	—
10	Kanzlist Kengstorf, 00. Juni, M. 1900—3400, 5. 300	2 800	—	3 050	—
11	Kanzleigehilfe Rheinert, 99. April, M. 1700—2650, 5. 190	2 270	—	2 460	—
12	Technischer Beirat	600	—	600	—
13	Obermaschinist Heiden, 96. März 4., M. 2000—3000, 5. 200	2 800	—	3 000	—
14	I. Maschinist Kleymann, 98. April, M. 1800—2400, 5. 120	2 280	—	2 280	—
15	II. Maschinist Weßels, 02. Mai, M. 1600—2200, 5. 120	1 840	—	1 960	—
16	Hilfsmaschinist Bloß, 09. Juli, M. 1600—2200, 5. 120	1 600	—	1 690	—
17	Heizer Waltemate, 03. April }	1 460	—	1 540	—
18	Spörck, 08. Dezbr. } 1300—1700, 5. 80	1 300	—	1 380	—
19	Schlichte, 09. Juli 16. }	1 300	—	1 353	33
20	Aufsichtsbeamter f. d. Schlachtungen Bering, 96. Juli 15., M. 1800—2500, 5. 140	2 360	—	2 500	—
21	Aufseher Logemann, 82. } { einschl. 200 M. als Ent- schädigung f. e. entzogene Dienstwohnung.	2 300	—	2 300	—
22	" Döpke*), 82. } 140	2 100	—	2 100	—
23	" Boß, 88. Okt. }	2 100	—	2 100	—
24	" Kleimann, 95. Juli }	2 065	—	2 100	—
25	" Dietjen, 96. April }	1 960	—	2 100	—
26	" Staats, 97. Dez. }	1 960	—	2 006	67
27	" Schröder, 98. Juni }	1 936	67	1 960	—
28	" Dwelshief, 99. Dez. }	1 820	—	1 960	—
29	" N. N. }	—	—	1 400	—
30	" N. N. }	—	—	1 400	—
31	Plazaufseher Michaelis*), 96. April, M. 1400 bis 1800, 5. 80	1 720	—	1 800	—
32	Hilfsaufseher Hundertmark, 92. April }	1 750	—	1 750	—
33	" Rippe, 00. Nov. 15. }	1 590	—	1 616	67
34	" Lanfenu, 00. Nov. 15. }	1 590	—	1 616	67
35	" Müller, 00. Dez. 5. }	1 590	—	1 610	—
36	" Böbling, 04. Juni 16. }	1 490	—	1 510	—
37	" Meyer, 07. Janr. }	1 430	—	1 430	—
38	" Sievers, 07. Juni }	1 416	67	1 430	—
39	" Römermann, 08. Dez. }	1 350	—	1 430	—
40	" Timme, 09. Juni }	1 350	—	1 416	67
41	Nachtwächter Müller, 09. Juni, M. 1200—1450, 5. 50	1 200	—	1 241	67
42	" Planteur, 11. Juli, M. 1200—1450, 5. 50	—	—	1 200	—
43	Schreiber Trachtmann, geb. 91., ang. 08. April	900	—	1 100	—
44	" und Bote Dehlschläger, geb. 93., ang. 07. Okt.	600	—	800	—
45	Bergütung für Aufsicht im Kühlhause	600	—	600	—
46	Ruhegehaltsempfänger: Direktor Schneemann....	5 180	—	5 180	—
47	Jahrgeldsempfänger: Nachtwächter Bärenklau ...	99	—	405	—
48	Gnadengehalt: Kassierer Meßerer Wwe.	—	—	350	—
	Witwengeld: Dieselbe	—	—	1 344	—
49	Waisengeld: Kinder des verst. Hilfsaufsehers Schmidt	264	—	264	—
	Die mit *) versehenen haben Dienstwohnung gegen 10% Gehalts- abzug von ihrem Gehalte. Die mit **) versehenen haben möblierte Wohnung, Licht und Feuerung gegen 5% Gehaltsabzug.	—	—	108 758	01

Nr.	Titel und Positionen	Betriebsjahr 1910		Betriebsjahr 1912	
		Birkl.	St.	Boranschläge	St.
		M.	St.	M.	St.
1	I a. Summe der Gehalte	96 620	99	108 758	01
2	I b. Bureaubedürfnisse	2 496	78	2 494	—
3	I c. Trichinenschau	52 147	40	57 000	—
4	I d. Heizung und Reinigung	4 344	63	4 200	—
	I. Verwaltungskosten	155 609	80	172 452	01
5	II. Feuerversicherung	1 655	79	2 000	—
6	III. Zinsen.				
	Aufwendungen des Fonds für außerordentliche Ausgaben, einschl. der Bauzinsen ... M 4 186 156,45				
	Aufwendungen im Rechnungs- jahre 1911, einschl. " 62 547,47				
	M 4 248 703,92				
	Ab Amortiz. bis 31./3. 1912 " 993 703,92				
	M 3 255 000,— zu 4 1/2 % M 146 475,—				
	Zinsen für das Kreal. " 150 000,— " 4 1/2 % " 6 750,—				
	M 153 225,—				
	Ab vom Staat zu vergütende Zinsen für à conto Zahlungen " 4 225,—				
		142 498	51	149 000	—
	IV. Amortisation.				
7	Für Baulichkeiten:				
	Wert M 3 000 000 1 % M 30 000				
	f. d. neue Maschine:				
	M 200 000 10 % " 20 000	56 186	39	50 000	—
8	V. Beschaffung und Unterhaltung von Inventar ..	11 640	11	14 000	—
	VI. Bauliche Unterhaltung.				
9	Allgemeine Unterhaltung, einschließlich Maler- und Erdarbeiten, sowie Verbesserungen	35 646	19	24 000	—
9a	Schlosserarbeiten				
	VII. Betriebskosten.				
10	Gas- und elektrische Beleuchtung, Bedienung und Unterhaltung	8 353	28	10 000	—
11	Wasser	585	39	1 000	—
12	Kohlen	31 170	44	33 000	—
13	Kohlenäure	8 0	—	650	—
14	Salz	1 754	60	2 000	—
15	Maschinenöl, Packungen etc.	2 245	23	2 500	—
16	Diverses	2 112	64	2 300	—
17	Ergänzung von Maschinenteilen, Reparaturen, Werkzeuge, Materialien	4 651	53	4 500	—
18	Unterhaltung der Dampf-, Gas-, Wasser- und Elektrizitätsleitungen, einschl. Mauer-, Maler- und Pflasterarbeiten	7 993	40	8 800	—
		59 716	51	64 750	—
	VIII. Steuern.				
19	Gebäudesteuern, Erleuchtungs-, Wasser-, Kanal- und Bepflasterungssteuern	9 315	28	12 000	—

Nr.	Titel und Positionen	Betriebsjahr 1910		Betriebsjahr 1912	
		Wirklich		Boranschläge	
		M.	Pf.	M.	Pf.
20	IX. Stren und Viehfutter	14 380	24	27 000	—
21	X. Hilfslohn	28 858	43	36 000	—
22	XI. Vermischtes. Dienstkleidung M 2400, Unfallversicherung M 1500, Invalidenversicherung M 1000, Ortskrankenkasse M 450, Ruhe-lohnbeitrag M 2000, Anschlußgleis M 1000, Fernsprecher M 850, Repräsen-tationskosten M 300, Betäubung von Großvieh M 1000, Laboratorium M 750, Informationsreisen M 1000, Verschiedenes M 5047,99	17 286	29	17 297	99
23	XII. Projektierung von Neubauten	1 684	81	3 500	—
	Wiederholung.				
1	I a. Gehalte	96 620	99	108 758	01
2	I b. Bureaubedürfnisse	2 496	78	2 494	—
3	I c. Trichinenschau	52 147	40	57 000	—
4	I d. Heizung und Reinigung	4 344	63	4 200	—
	I. Verwaltungskosten	155 609	80	172 452	01
	II. Feuerversicherung	1 655	79	2 000	—
	III. Zinsen	142 498	51	149 000	—
	IV. Amortisation	51 186	39	50 000	—
	V. Inventar	11 640	11	14 000	—
	VI. Bauliche Unterhaltung	35 646	19	24 000	—
	VII. Betriebskosten	59 716	51	64 750	—
	VIII. Steuern	9 315	28	12 000	—
	IX. Stren und Viehfutter	14 380	24	27 000	—
	X. Hilfslohn	28 858	43	36 000	—
	XI. Vermischtes	17 286	29	17 297	99
	XII. Projektierung von Neubauten	1 684	81	3 500	—
		529 478	35	572 000	—

3. Neu- und Umlegung bestehender Straßen für 1913.

Der Senat teilt der Bürgerschaft einen von der Baudeputation, Abteilung Straßenbau, über den in der Überschrift bezeichneten Gegenstand erstatteten Bericht unter Vorbehalt seiner Erklärung zur Beschlußfassung hierneben mit.

Bericht.

Anlage.

Unter Hinweis auf die Beschlüsse von Senat und Bürgerschaft vom 15./17. Dezember 1909 (Verhdlgn. S. 1319 und 1322) überreicht die Baudeputation, Abteilung Straßenbau, beifolgend eine Zusammenstellung der zum Budget 1913 in Vorschlag gebrachten Neu- und Umlegungen bestehender Straßen mit der Bitte, den beantragten Ausführungen, soweit Straßen mit Rohrverlegungen in Frage kommen, bereits jetzt zuzustimmen.

In der Zusammenstellung sind die Straßen, in denen Rohrverlegungen stattfinden sollen, von den übrigen neu- oder umzulegenden Straßen getrennt gehalten.

Ebenso wie in früheren Jahren müssen inbetrreff der in dem Verzeichnisse angegebenen Materialien Änderungen vorbehalten bleiben, wenn sie sich als zweckmäßig erweisen.

Die Begründung der einzelnen Positionen geht aus den in der Zusammenstellung gegebenen kurzen Erläuterungen hervor.

Die Baudeputation, Abteilung Straßenbau.
(gez.) **Rassow.** (gez.) **W. Voettcher.**

Unteranlage.

Neu- und Umlegungen bestehender Straßen für 1913.

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Straßen	Kosten in M	Bemerkungen
	A. Straßen, in denen Rohrlegungen stattfinden werden.		
	Tiefbauinspektion I.		
	(Altstadt, Dobbenvorstadt, Hastedt und linkes Weserufer).		
1	Am Dom v. Rathaus b. zur Petristraße und vor dem Dome bis z. Bismarckdenkmal. Neul. d. Fahrb. m. Hartholz a. Beton, d. Saumst. m. Granit, d. Fußw. m. Zementplatten	39 900	Eine Neulegung der z. B. teils mit Basalt, teils mit Schladensteinen befestigten Fahrbahnfläche ist dringend erwünscht. Der Basalt (gelegt 1876 umgelegt) ist stark abgenutzt und uneben, der Schladenstein (1901) sehr abgängig und ohne kostspielige dauernde Unterhaltung nicht zu halten. Beitrag der Straßenbahn: 18 000 M., Gesamtkosten daher: 57 900 M.
2	Am Wall (III. Strecke) v. Herdentor b. Ansgaritor. Neupflasterung d. Fahrb. m. Granit II a. Steinschlag, Fugenverguß. Neul. d. Saumst. m. Granit, d. Fußw. m. Zementpl.	60 700	Nachdem die Neupflasterungen der I. u. II. Strecke (v. Herdentor b. Herdentor) im Jahre 1911 ausgeführt worden sind, empfiehlt es sich, mit der planmäßigen Neupflasterung desalles fortzusetzen. Die eingelegte III. Strecke hat einen lebhaften Verkehr und weist z. B. eine sehr abgängig gewordene Sandsteinpflasterung auf.
3	Westerstraße v. Brautstr. b. Gr. Allee. Neupflasterung d. Fahrb. m. Granit II a. Steinschlag, Neul. d. Fußw. m. Zementpl., d. Saumst. m. Granit . . .	54 000	Bei dem starken Wagenverkehr in dieser zu den Hauptstraßen der Altstadt gehörigen Straße genügt das aus dem Jahre 1863 stammende und im Jahre 1898 umgelegte Buntsandsteinpflaster, das im Laufe der Zeit sehr stark abgängig geworden ist, nicht mehr. Beitrag der Straßenbahn: 45 000 M., daher Gesamtkosten: 99 000 M.
zu übertragen . . .		154 600	

Zfd. Nr.	Bezeichnung der Straßen	Kosten in M	Bemerkungen
	Übertrag...	154 600	
4	Am Buntentor, Osterstraße von Neustadtswall b. 3. Postgebäude gegen- über d. Lehnstedterstr.		
	1) Tiefverlegung d. Scheitelfstrecke um 37 cm,		
	2) Neupflasterung d. Fahrw. in Hartholz v. Neustadtswall b. 20 m übers Torhäuschen hinaus,		
	3) darüber hinaus bis zum Postgebäude Neupflasterung d. Fahrw. i. Granit I a. Steinschlag,		
	4) Teilweise Neu-, teilweise Umlegung d. Fußwege i. Zementpl. u. Granit- saumsteine	28 000	Die Straße weist eine Scheitelfstrecke auf, die zum Vorteil des sehr lebhaften Verkehrs um 37 cm erniedrigt werden kann. Auch schließen an diese Scheitelfstrecke 2 neu- anzulegende Straßen (Leibniz- und Bastianstraße) an, denen jene Tiefverlegung sehr zu statten kommen wird. Gleich- zeitig mit der Tiefverlegung empfiehlt es sich, dem Gesuch des Vereinskrankenhauses um Herstellung eines geräusch- losen Pflasters zu entsprechen, das sich zweckmäßig auf die Strecke zwischen Neustadtswall bis 20 m übers Torhäuschen hinaus erstrecken wird. Die Neulegung der übrigen Strecke ist erforderlich, weil das gegenwärtige Material (Basalt 1885) dem Verkehr nicht mehr gewachsen ist. Granit I ist hier gewählt, weil auch die neugepflasterte Strecke des Buntentorsteinswegs mit die- sem Material gepflastert ist. Beitrag der Straßenbahn: 17 000 M., daher Gesamt- kosten: 45 000 M.
5	Hardenbergstraße v. Gellertstr. bis Schule Uml. d. Fahrw., teils Um-, teils Neu- d. Fußw. m. Zementpl., d. Saumst. mit Sandsteinplatten	19 800	Die Straße weist durch- gehenden Verkehr auf. Das jetzige Pflaster (Sandstein 1879) hält dem Verkehr nicht mehr stand, kann aber unter Zuschuß des in der Kornstraße gewonnenen Materials um- gelegt werden.
6	St. Paulistraße. Neupfl. d. Fahrw. m. Basaltklein- pflaster. Neu- der Fußw. mit Zementpl., gest. Saumsteinpl.	22 300	Die Pflasterung ist stark verfacht und im höchsten Grade uneben. Eine Neu- legung ist erforderlich. Für eine Umlegung ist das Material zu stark abgenutzt. Das jetzige Sandstein- material stammt von 1873.
7	Kreuzstraße. Wie vor.	28 800	Wie vor. Das jetzige Sandstein- material stammt von 1882.
8	Hastedter Heerstraße (IV. Strecke) Fortsetzung der Neupflasterung vom Hastedter Ring ab, etwa bis zur Hohn- holzstraße Neupflasterung d. Fahrw. in 10 m Breite m. Granit II auf Steinschlag u. Fugenverguß. Neu- d. Fußw. m. Zementpl. d. Saumst. m. Granit. Baumpflanzungen	130 000	Als IV. Rate für die Neu- legung der Hastedter Heer- straße (i. Budget 1910 u. 1911) eingesetzt. Beitrag der Straßenbahn 67 000 M., da- her Gesamtkosten 197 000 M. Ein beschleunigter Ausbau empfiehlt sich, weil die Fort- setzung der Heerstraße im Landgebiet mit Rücksicht auf den neuen Friedhof demnächst ausgebaut sein wird. Als V. Rate wird für 1914 das Reststück bis zum Quinschlag verbleiben.
	zu übertragen...	383 500	

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Straßen	Kosten in M	Bemerkungen
	Übertrag . . .	383 500	
9	Gemelingerstraße v. Hamburgerstr. b. Achimerstr. Neupflasterung d. Fahrb. m. Granit II auf Steinschlag. Neul. d. Fußw. m. Zementpl. Granitsaumsteinplatten . . .	19 400	Bei dem starken Lastenverkehr genügt das Material (Sandstein 1898), das sehr stark abgenutzt ist, nicht mehr. Eine Neulegung mit widerstandsfähigerem Material ist dringend erforderlich.
10	Braunschweigerstraße v. Auf dem Peterswerder b. Verdenerstraße. Neupflasterung d. Fahrb. m. Basaltkleinpflaster. Uml. d. Fußwegbeläge. Neue Saumsteinplatten aus Sandstein.	22 700	Infolge des schweren Lastenverkehrs ist das Pflaster nicht mehr zu halten. Das Material (Sandstein 1894/95) ist für eine Umlegung zu abgängig und muß durch widerstandsfähigeres Material ersetzt werden.
11	Pfalzburgerstraße v. Tannenkamp b. Quintschlag. Neupflasterung d. Fahrb. m. Altmaterial auf Kies. Uml. d. Fußwegbeläge. Neue Saumsteinplatten aus Sandstein	9 100	Die bezeichnete Strecke weist wegen der Nähe von Gemelingen einen erheblichen Lastenverkehr auf, dem das Material (Sandstein 1904), das sehr stark abgenutzt und z. T. verwittert ist, nicht gewachsen ist. Die Strecke kann event. unter Benützung des auf der Hastedter Chaussee gewonnenen Materials neugelegt werden.
		434 700	
Tiefbauinspektion II.			
(rechtes Weserufer aussch. Altstadt, Dobbenvorstadt und Hastedt).			
1	Ausgaritor von Am Wall bis zum Torhaus. Fahrbahn: Asphalt auf Betonunterlage, Saumstein: Granit, Fußwegbelag: Pochfiesplatten	7 600	Das vorhandene Basalt-pflaster ist stark abgängig. Im Anschluß an die Neupflasterung der Ausgaritorstraße und der Bornstraße ist eine Neupflasterung mit geräuschschwachem Material erforderlich.
2	Osterfeuerbergstraße von Theodorstraße bis Auguststraße. Fahrbahn: Granit III mit Verguß auf Steinschlag, Saumstein: Granit, Fußwegbelag: Pochfiesplatten, teils neu, teils umlegen	23 000	Das vorhandene 1893 aus alten Basaltsteinen hergestellte Pflaster ist abgängig, die Neupflasterung daher als Fortsetzung der in den Vorjahren ausgeführten Strecken erforderlich, um auf dem ganzen Straßenzug gute Verhältnisse zu schaffen.
	zu übertragen . . .	30 600	

Zfd. Nr.	Bezeichnung der Straßen	Kosten in M	Bemerkungen
	Übertrag . . .	30 600	
3	Emderstraße von Bremerhavener Straße bis Langereihe. Fahrbahn 9 m Breite: Basaltkleinpflaster auf fester Unterbettung, Saumstein: Granit, Fußwegbelag: Pochfiesplatten, teils neu, teils umlegen. Baumpflanzung	30 000	Das vorhandene Buntfandsteinpflaster der 1900/1903 angelegten Straße ist stark abgängig und dem Verkehr nicht mehr gewachsen. Bei der Neupflasterung findet zweckmäßig gleich die Verbreiterung der Fahrbahn auf 9 m statt.
4	Gröpelinger Chaussee von der Danziger Straße bis zum Hause Nr. 254. Fahrbahn: 7,60 m Breite: Granit II mit Verguß auf Steinschlag, Saumstein: Granit, Fußwegbelag: Pochfiesplatten in 3 m Breite, teils neu, teils umlegen	37 000	Das vorhandene Buntfandsteinpflaster ist stark abgängig, die Breite der Fahrbahn genügt dem Verkehr nicht mehr. Der Beitrag der Straßenbahn beläuft sich auf etwa 11 000 M.
5	Schulze-Dehlsch-Straße. Fahrbahn: Basaltkleinpflaster auf fester Unterbettung, Saumstein: Buntfandstein, Fußwegbelag: Pochfiesplatten	19 500	Das alte aus dem Jahre 1877 stammende Buntfandsteinpflaster ist stark abgängig. Die Neupflasterung ist dringend notwendig.
6	Lesumer Straße. Fahrbahn: Alte Buntfandsteine, Saumstein: Sandstein, Fußwegbelag: Pochfiesplatten	8 300	Das vorhandene aus dem Jahre 1889 stammende Buntfandsteinmaterial ist ungemein schlecht.
7	Grambke Straße. Fahrbahn: Alte Buntfandsteine, Saumstein: Sandstein, Fußwegbelag: Pochfiesplatten	8 300	Wie vor.
8	Zedernstraße. Fahrbahn: Alte Buntfandsteine, Saumstein: Sandstein, Fußwegbelag: Pochfiesplatten	6 500	Das vorhandene aus dem Jahre 1873 stammende Pflaster der Fahrbahn und Fußwege ist durchweg stark abgängig.
9	Vollmerstraße. Umlegen von Fahrbahn, Saumsteinen und Fußwegbelag unter Zuschuß von altem Material	10 900	Das vorhandene 1893 aus alten Steinen hergestellte Basaltpflaster ist durchaus abgängig, Saumstein und Fußweg schlecht.
	Summa . . .	151 100	

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Straßen	Kosten in M	Bemerkungen
B. Straßen, in denen keine Rohrlegungen stattfinden werden.			
Tiefbauinspektion I.			
(Altstadt, Dobbenvorstadt, Hastedt und linkes Weserufer).			
1	Kornstraße v. Meyerstr. b. Friedhof. Neul. d. Fahrb. m. Granit II auf Kies, d. Saumst. m. Granitpl.	19 400	Das jetzige Pflaster (Sand- stein 1895) hält dem Durch- gangsverkehr nicht mehr stand und bedarf dringend der Erneuerung.
2	Kornstraße v. Nr. 146 bis Nr. 164 ..	18 700	Das jetzige Pflaster (Sand- stein teils 1876 teils 1895) hält dem Durchgangsverkehr nicht mehr stand und bedarf dringend der Erneuerung.
3	Industriestraße v. d. Vulkanstr. b. z. Talgischmelze Neupflasterung der Fahrb. m. Granit- ausschuhsteinen a. Kies. Neul. d. Saumst. m. Granit, der nordwestl. Fußweges m. Zementpl.	25 000	Hier gilt dieselbe Be- gründung, wie sie für die für 1912 bewilligte Neu- pflasterung der Straße In- dustriestr. von Neuenlanderstr. bis Vulkanstr. gegeben war. Die von der Industrieland A. G. erbaute, später vom Staate übernommene Straße, die mit minderwertigem Material gepflastert ist, be- findet sich in denkbar schlechtem Zustande und macht eine Neulegung dringend erforderlich.
		63 100	
Tiefbauinspektion II.			
(rechtes Weserufer auschl. Altstadt, Dobbenvorstadt und Hastedt).			
1	Contrescarpe von Schillerstraße bis zum Richtweg. Fahrbahn: Asphalt, Saumstein: Granit, Fußwegbelag auf der Häuser- seite: Pochkiesplatten	6 400	Das alte 1871 zuletzt um- gelegte Buntsandsteinpflaster ist stark abgängig. Mit Rücksicht auf den durch die Brake seit der Neupflasterung gehenden Verkehr ist eine Neupflasterung dieser Straße der Contrescarpe notwendig.
2	Hollerallee. Von Schwachhauser Chaussee bis Parkallee. Verbesserung des Reitweges	9 200	Eine Ausbildung des Reit- weges wie in der Schwach- hauser Chaussee ist sehr er- wünscht, weil die vorhandene Anlage wegen der schlechten Ableitung des Regenwassers und wegen der erheblichen Staubbildung eine große Be- lastigung der Anlieger bildet.
		15 600	

Zusammenstellung.

A. Tiefbauinspektion I	M	434 700	
" II	"	151 100	M 585 800
B. Tiefbauinspektion I	M	63 100	
" II	"	15 600	" 78 700
			M 664 500